

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
I. Individuelle Leistung statt Geblüt als Kriterium personaler Einschätzung	1
1. Time als ritterliche Ehre	4
2. Arete als adlige Tugend	12
3. Agathos als Klassenterminus	15
4. Aristos und kakos als soziale Klassifizierungen	24
5. Die Relativität <des Besten>	29
6. Die Öffentlichkeit als Instanz der Bewertung	41
II. Die Bedeutung des Lebensalters für die Einordnung des Individuums in die Hierarchie politisch-sozialer Geltung	51
1. Die Kindheit	53
2. Die erste Phase der Pubertät	56
3. Kouros und Kore	58
3.1 Das Verhältnis von Kouros und Neos	59
3.2 Aufgaben und Einschätzung der Kouroi	62
3.3 Der Anteil der Kouroi am Heer	68
3.4 Die Koure/Kore	69
4. Die Gruppierung der Geronten	70
4.1 Zuordnungskriterien und Funktionen	71
4.2 Die angebliche Exklusivität der Geronten	78
4.3 Geronten und Kouroi als Anführer	81
III. Die Position der Basilees innerhalb des gesamtgesellschaftlich gültigen Normensystems	85
1. Macht und Gefährdung der Anführerstellung Agamemnons	85
2. Das Verhältnis von Basileus und Demos	99
3. Ansätze zur Institutionalisierung individuellen sozialen Ansehens	106
4. Exkurs: Die politisch-soziale Hierarchie des <Ethnos> als Vorbild für das fiktive Gebilde <die Achaier>	118
IV. Personenverbände in ihrem Verhältnis zur Gesamtgemeinschaft	127
1. Typen von Hetairos-Verbänden	127
2. Die Gliederung des Heeres als Reflex gesellschaftlicher Organisationsformen	138
2.1 Einzelkämpfer oder organisierte Schlachtformation	139
2.2 Das Gros des Heeres als Träger des Kampfes	141
2.3 Phyle und Phratrie als reguläre Gliederungseinheiten	145
2.4 Das Heer der Besten	150
3. Reibungsflächen zwischen der Gliederung nach Phylen und der Bindung unter Hetairoi	154

4.	Exkurs: Der troische Krieg – ein öffentlicher oder ein privater Kriegszug? . . .	157
5.	«Institutionen» des Demos	164
6.	Exkurs: Der Demos als Leitmotiv der Schildbeschreibung	171
V.	Bäuerliche Lebensformen – die Grundlage der gesellschaftlichen Organisation	175
1.	Wege zum Erwerb materieller Güter	177
2.	Die Dimensionen materiellen Wohlstandes	184
3.	Zur These von der Autarkie des Oikos	187
4.	Wohlstand als Quelle sozialer Verpflichtung und als Mittel der Beeinflussung .	191
4.1	Der Oikosherr als Distributor	192
4.2	Reziproke Güterverteilung in der Speisegenossenschaft	193
4.3	Die Distributionspflicht des Basileus	195
4.4	Gastfreundschaft, Geschenk – und Reziprozität	202
4.5	Äquivalenz statt organisierter Redistribution	208
VI.	Gedanken zur historischen Einordnung der homerischen Gesellschaft	213
1.	Das Begriffsinventar zur Beschreibung der homerischen Gesellschaft in seinem Verhältnis zur ethnologisch-anthropologischen Theorie und Begriffsbildung .	215
1.1	«Stammstaat» als «segmentäre Gesellschaft»	215
1.2	Grundlegende Kräfte der Veränderung gesellschaftlicher Zustände	220
1.3	Der Basileus: «big-man» und/oder «chief»	223
2.	Griechenland in geometrischer Zeit und die homerischen Epen	232
2.1	Die Bindung oraler Literatur an die historische Realität	233
2.2	Das Problem von Siedlungswachstum und Überbevölkerung	238
2.3	Heroengräber und Deszendenzgruppen	245
2.4	Die Anfänge der Großarchitektur	251
3.	Der Orient und die homerischen Epen	253
3.1	Die Qualität der Kontakte zwischen dem Orient und Griechenland	254
3.2	Die Epen – ein Beitrag zum Diskurs über die Lösung der neuen gesellschaftli- chen Probleme	259
	Literaturverzeichnis	269
	Stellenregister	279